

## Wenn die Chemie stimmt

**B**ASF ist der größte Chemiekonzern der Welt, mit entsprechendem Bedarf an Nachwuchskräften. WISU sprach mit Dr. Norbert Meyer, Leiter Rekrutierung Hochschulabsolventen, über die Einstiegsmöglichkeiten.

**WISU:** Wie viele Hochschulabsolventen wird Ihr Unternehmen dieses Jahr einstellen?

**Meyer:** Unser Bedarf liegt bei etwa 300 Absolventen, davon ein Viertel Wirtschaftswissenschaftler.

**WISU:** Derzeit liest man überall, dass es zu wenige Fachkräfte gibt.

**Meyer:** Grundsätzlich haben wir keine Schwierigkeiten, geeignete Mitarbeiter zu finden. Allerdings merken wir, dass der Markt für bestimmte Berufsgruppen wie beispielsweise Ingenieure enger wird. Dem beugen wir durch gezielte Marketing-Aktivitäten an den Hochschulen und eine effiziente Vorfeldrekrutierung vor, zum Beispiel durch die Vergabe von Praktika und Abschlussarbeiten.



Norbert Meyer

**WISU:** Wo werden Wirtschaftswissenschaftler bei Ihnen eingesetzt?

**Meyer:** In Marketing, Vertrieb, Finanz- und Rechnungswesen, Supply Chain Management, Personal, Einkauf und E-Commerce. Berufsanfängern bieten wir das Nachwuchsprogramm „International Training-on-the-Job“ mit den zwei Schwerpunkten Finance & Controlling und Marketing, Sales, Procurement & Logistics.

**WISU:** Wird man als Direkteinsteiger auch unterstützt?

**Meyer:** Ja, alle Neueinsteiger nehmen an einem Startprogramm teil, bei dem sie beispielsweise in Teamworking, Präsentieren und Projektmanagement geschult werden.

**WISU:** Wie wählen Sie Ihre Nachwuchskräfte aus?

**Meyer:** Wir führen eine Reihe von Einzelinterviews durch, um uns ein genaues Bild vom Bewerber zu machen. Letztlich ist das Gesamtprofil ausschlaggebend. Und natürlich muss die Chemie stimmen.

lerdings einige Berufserfahrung voraussetzt. Für Berufsanfänger kommen vor allem die jeweils 18 Monate dauernden Trainee-Programme im Einkauf, Controlling und internationalen Marketing in Betracht, die sich durch bereichsübergreifende Projektarbeit im In- und Ausland auszeichnen.

**F**ür Stada sind hierzulande 1.200 Mitarbeiter aktiv. Zur Produktpalette des Unternehmens aus dem hessischen Bad Vilbel zählen zahlreiche Generika und OTC-Präparate, darunter das Erkältungsmittel Grippostad. Ein Trainee-Programm sucht man bei Stada zwar vergeblich, doch unter den offenen Stellen finden sich mehrere Angebote, etwa im Controlling und Supply Chain Management, die für Kaufleute interessant sind. Die meisten dieser Jobs setzen allerdings Berufserfahrung voraus.

Hexal aus Holzkirchen bei München vertreibt ebenfalls zahlreiche verschreibungspflichtige und rezeptfreie Medikamente, wie zum Beispiel das Hustenmittel ACC-Akut. Vor drei Jahren wurde das Unternehmen von Novartis übernommen. Für seine sechs deutschen Werke mit ihren 4.300 Beschäftigten ist Hexal auf der Suche nach qualifiziertem Personal. Stellen sind etwa im Controlling und Produktmanagement zu besetzen. Ein zweijähriges Trainee-Programm mit den Schwerpunkten Marketing & Vertrieb, Finanzen und Personal wird ebenfalls angeboten.

Unter den Chemieunternehmen ist BASF die weltweite Nummer eins. Der traditionsreiche Konzern aus Ludwigshafen am Rhein beschäftigt 95.000 Mitarbeiter, davon die Hälfte in Deutschland. Zu den Produkten des Unternehmens zählen Chemikalien und Feinchemikalien ebenso wie Kunststoffe und Veredelungsprodukte, etwa Autolacke. Über die Tochter Wintershall mischt „The Chemical Company“ zudem im Erdöl- und Erdgas-Geschäft mit.

Julia Braun, die an der ESB Reutlingen und im französischen Reims Internationale Betriebswirtschaft studiert hat, ist im August letzten Jahres über das Nachwuchsprogramm „International Training-on-the-Job“ als Produktmanagerin bei BASF eingestiegen. „Man übernimmt vom ersten Tag an Verantwortung, wird aber während der ganzen Zeit von

seinem Mentor und den Vorgesetzten unterstützt, die auch bei der Vorbereitung des Auslandsprojekts, das man dann eigenständig durchführt, nach Kräften helfen.“

Im Unternehmensbereich Zwischenprodukte ist sie für die Vermarktung verschiedener Chemikalien zuständig, darunter organische Säuren, ein wichtiger Zusatzstoff von Futtermitteln. Julia Braun: „Mein Aufgabengebiet umfasst die Steuerung der Marketing-Aktivitäten, die Bepreisung der Produkte und das Planen und Koordinieren von Aufträgen, Letzteres in enger Absprache mit den Kollegen aus der Supply-Chain-Abteilung.“ Zusätzlich arbeitet die 24-Jährige an einer Studie zum asiatischen Markt. „Wir wollen herausfinden, was BASF von den dortigen Wettbewerbern und potenziellen Konkurrenten zu erwarten hat.“ (Mehr zu den Einstiegsmöglichkeiten im nebenstehenden Interview.)

Zwei weitere große Chemieunternehmen aus deutschen Landen sind Cognis und Lanxess. Cognis – die frühere Chemie-Sparte des Düsseldorfer Konsumgüterherstellers Henkel – produziert mit

ihren 2.500 Beschäftigten in Deutschland Spezialchemikalien, die etwa bei Waschmitteln und Kosmetika verwandt werden. Zurzeit sucht das Unternehmen vor allem nach IT-Spezialisten. Wer auf der Suche nach einem interessanten Praktikum ist, kann bei Cognis aus einem breiten Angebot wählen, das vom Business Development bis zum HR Controlling reicht.

**A**uch bei Lanxess handelt es sich um die ehemalige Chemie-Sparte eines traditionsreichen deutschen Industriekonzerns. Bis vor drei Jahren gehörte der Hersteller von Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie von synthetischen Kautschuk- und Kunststoffprodukten nämlich zu Bayer. In Deutschland arbeiten für das Unternehmen rund 7.800 Beschäftigte.

Für den Führungsnachwuchs hat Lanxess ein Corporate- und ein Controlling-Trainee-Programm aufgelegt. Beide dauern zwei Jahre und bestehen aus individuell zugeschnittenen Trainings- und Schulungsmaßnahmen sowie vier- bis sechsmoatigen Projekteinsätzen, die einen auch für mehrere Monate ins Ausland bringen. Als Corporate-Trainee wird man in verschiedenen Business Units (z.B. Basischemikalien) und

**Pharmafirmen zahlen mit die höchsten Einstiegsgehälter**